

# Fit für Europa – Leipziger Übersetzer und Pharmazeuten arbeiten Hand in Hand

*Olivia Jasmin Czok*

Nicht nur für Beipackzettel wichtig: An der Uni Leipzig können Übersetzer und Dolmetscher schon während des Studiums mit klinischen Pharmazeuten zusammenarbeiten.

**Erst Pharmazie-Studium in Leipzig, dann zum Arbeiten oder Forschen ins Ausland: Leipziger Studenten, die nach ihrem Abschluss jenseits des deutschsprachigen Arbeitsmarktes durchstarten wollen, werden nun in englischer und französischer Fachsprache geschult. Möglich wird dies durch eine neue Kooperation von Pharmazeuten und Dolmetschern der Universität Leipzig.**

Erstmals arbeiten an der Leipziger Alma Mater Übersetzer und Dolmetscher mit klinischen Pharmazeuten in einem fächerübergreifenden Projekt zusammen. Ziel ist es, dass Pharmazie-Studenten bereits während ihres Studiums pharmazeutisch-medizinische Fachbegriffe in wichtigen Fremdsprachen erlernen. Hilfe erhalten sie dabei von angehenden Dolmetschern des Instituts für Angewandte Linguistik und Translatologie (IALT). In speziellen Sprachkursen schulten sie die Pharmazeuten bisher nur in englischer Sprache. Im Oktober wurde das Angebot nun um mehrere Französisch-Kurse erweitert.

Die Verantwortlichen vom Institut für Pharmazie und vom IALT versprechen sich viel von dieser Kooperation. Durch die Sprachkurse bekommen die Pharmazeuten die Möglichkeit, mit ihrem Fachwissen später ins europäische Ausland zu gehen und dort in der Pharmazeutischen Industrie oder in den Zulassungsbehörden für Arzneimittel zu arbeiten.

Die Dolmetscher erhalten im Gegenzug wichtige Einblicke in den Gesundheitssektor – ihrem vielleicht zukünftigen Arbeitsplatz. „Die pharmazeutische Industrie profitiert von fachlich versierten Übersetzern und Dolmetschern, die bereits in ihrem Studium Kontakt zu Ärzten und Apothekern hatten“, erklärt Prof. Peter A. Schmitt vom IALT.

## **Deutsch-französisches Doppeldiplom geplant**

In den Seminaren sitzen höchstens acht Studenten. „Durch die kleine Gruppengröße gewinnt man an Selbstbewusstsein, was die Sprache angeht“, sagt Pharmazie-Studentin Wencke Fink, die einen der Französisch-Kurse besucht. Dolmetscher-Studentin Aurore Montaut aus Frankreich leitet das Seminar und ergänzt: „Für die Pharmazeuten ist es wichtig, nicht nur Englisch als Fremdsprache zu können.“

Die Resonanz auf das Angebot sei so gut, dass man künftig Partneruniversitäten für das Angebot begeistern wolle. Auch die universitären Forschungsbeziehungen mit Frankreich sollen ausgebaut werden, sagt Pharmazie-Professor Thilo Bertsche. Langfristig sei sogar ein deutsch-französischer Diplomabschluss geplant.

*Die Autorin Olivia Jasmin Czok ist Mitglied der Lehrredaktion Campus, einem Gemeinschaftsprojekt des Studiengangs Journalistik der Universität Leipzig und der Leipziger Volkszeitung.*

© LVZ-Online, 13.11.2012, 17:17 Uhr